

### **Abb. 42: Schmuckscheibe mit spiralig geschweiften Radspeichen (Ashanti)**

Durchmesser 4,1 cm.    Gewicht 12 Gr.

Die Scheibe kann sowohl an einer Kordel getragen (grosse Querösen) als auch auf Textilien oder Leder aufgenäht werden (kleine Ösen).



**a.** Auf den ersten Blick wird man das Objekt als einlagige Scheibe interpretieren, deren Speichen aus drei parallel nebeneinander gelegten Fäden aufgebaut sind. Dabei wird man sich wundern, wie es der Giesser zustande brachte, bei freihändigem Arbeiten ein dreifaches Fadenband in einer regelmässigen Spirale anzulegen, die sich überdies gegen das Zentrum hin verjüngt.



**b.** Betrachtet man jedoch die Rückseite, erscheinen die Ränder der Speichen keineswegs in mathematischen Kurven gespannt, wie man sie bei elegant gebogenen Wachsfäden erwarten würde.



**c.** Aus diskreten Randunregelmässigkeiten kann man schliessen, dass das Motiv mit einer Klinge aus einer dünnen Wachsplatte geschnitten wurde.





**d.** In Schrägansichten erkennt man sowohl von der Vorder- als auch der Rückseite her den Aufbau aus zwei Lagen am Rand der Speichen